



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Riedo Bruno

2022-CE-55

**Zivilstandsamt des Sensebezirks in Tafers bis 25.02.2022
geschlossen**

I. Anfrage

Das Zivilstandsamt des Sensebezirks in Tafers muss aufgrund von Personal-Mangel ab Ende Januar 2022 bis zum 25. Februar 2022 geschlossen bleiben. Die Aufgaben werden in dieser Zeit vom Büro in Freiburg übernommen, können jedoch nicht in der gewohnten Abwicklungszeit erfolgen. Dies ist für die betroffenen Menschen im Sensebezirk sehr umständlich, ärgerlich und nicht verständlich.

Insbesondere für die betroffenen Familien bei Todesfällen können die nun längeren Behandlungsfristen für die Bewilligungen zu unangenehmen Verzögerungen führen, was das Leid der betroffenen Familien noch zusätzlich erhöht.

1. Wir stellen uns die Frage, wo die zivilen Trauungen in der Zeit der geschlossenen Schalter in Tafers stattfinden.
2. Wurden alle Möglichkeiten, wie beispielsweise der Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den benachbarten Bezirken See oder Saane oder eine kurzfristige Rekrutierung von pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geprüft, damit das Zivilstandsamt in Tafers wenigstens für diese wichtigen Angelegenheiten geöffnet bleiben könnte?

11. Februar 2022

II. Antwort des Staatsrats

1. Entwicklung des Freiburger Zivilstandswesens

Die von Grossrat Bruno Riedo aufgeworfenen Fragen betreffen ausschliesslich den Standort Tafers des kantonalen Zivilstandsamts. Es sind jedoch Überlegungen für den ganzen kantonalen Zivilstandskreis im Gang, um den zunehmenden Schwierigkeiten entgegenzutreten, die die Tätigkeiten des Zivilstandswesens an allen Standorten im Kanton beeinträchtigen.

Der Staatsrat nimmt daher die von Grossrat Bruno Riedo eingereichte Anfrage zum Anlass, die aktuelle Organisation des Zivilstandsamts des Kantons Freiburg, seine Personalausstattung und die möglichen zukünftigen Entwicklungen zu erläutern.

In den vergangenen zwanzig Jahren hat das Zivilstandswesen im Kanton Freiburg einen bedeutenden Wandel erfahren, sowohl im Bereich seiner Organisation (Einführung des elektronischen Registers, Umstellung von 64 auf 7 Zivilstandskreise ...) als auch seiner Leistungen (eingetragene Partnerschaften, Eintragung von Geschlechtsänderungen, Zunahme der Urkunden, die Personen ausländischer Nationalität betreffen ...). In dieser Zeit, und während die freiburgische Bevölkerung um

rund 30 % wuchs, blieb die Personalausstattung der Zivilstandsämter mehr oder weniger stabil. Sie stieg von 15,3 VZÄ Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten im Jahr 2003 (dazu kamen 4,1 VZÄ, die über Pauschalbeträge entlohnt wurden) auf insgesamt 16,4 im Jahr 2022.

Um das Bevölkerungswachstum, die steigende Anzahl der Aufgaben und ihre zunehmende Komplexität abzufedern, wurden mehrere Massnahmen ergriffen, insbesondere die Zusammenlegung der 64 Zivilstandskreise auf einen Kreis mit 7 Standorten (einziger Amtskreis). Diese Reform ermöglichte eine bessere Verteilung der Arbeitsbelastung (die durch die Einrichtung einer einzigen Telefonzentrale weiter verbessert wurde), trug jedoch auch zu einer merklichen Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung bei, die nun ihre Zivilstandsvorgänge an einem beliebigen Standort des Zivilstandsamts auf dem Kantonsgebiet vornehmen kann. Parallel dazu hat das IAEZA seine Online-Leistungen stark ausgebaut. So war beispielsweise Freiburg im Jahr 2019 der erste Kanton, der elektronische öffentliche Zivilstandsurkunden ausstellte.

2. Situation des kantonalen Zivilstandswesens seit Januar 2022

Trotz der ergriffenen Massnahmen befindet sich das kantonale Zivilstandsamt an einigen seiner Standorte, darunter in Tafers, in einer Just-in-time-Situation. Gründe dafür sind die Zunahme der Bevölkerung, mehrere Pensionierungen aufgrund der Reform des Vorsorgeplans der Pensionskasse und Schwierigkeiten, rasch ausgebildetes Personal zu rekrutieren. Es gibt in der Tat keine «Schule» für Zivilstandsbeamtinnen und -beamte, d. h. die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend während rund zwei Jahren. Im Übrigen gibt es einen starken interkantonalen Wettbewerb, was das IAEZA, mit der Unterstützung der ILFD, dazu veranlasst hat, Überlegungen zur Entlohnung der Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten aufzunehmen.

Die Schwierigkeiten aufgrund dieses Personalmangels werden durch die Verteilung auf sieben Standorte erheblich verstärkt, was jeden Standort besonders anfällig macht für Absenzen (Krankheit, Mutterschaftsurlaub ...) oder vakante Stellen.

3. Beantwortung der Fragen

Es muss festgestellt werden, dass die gegenwärtige Organisation des Freiburger Zivilstandsamts mit der Aufteilung in sieben Standorte ihre Grenzen zu erreichen scheint. Neben den punktuellen Massnahmen, die bereits ergriffen wurden oder derzeit geprüft werden, ist der Staatsrat der Ansicht, dass eine Konzentration der Anzahl Zivilstandsstandorte im Kanton bei gleichzeitiger Beibehaltung von Schaltern und Trauungslokalen in allen Bezirken geprüft werden müsste. Der Kanton Waadt sah sich mit einer vergleichbaren Situation konfrontiert und hat deshalb Ende letzten Jahres beschlossen, das kantonale Zivilstandswesen an einem einzigen Standort, in Lausanne, zusammenzulegen. Eine solche Lösung wird für den Kanton Freiburg jedoch nicht in Betracht gezogen.

Der Staatsrat beantwortet die Fragen daher wie folgt:

- 1. Wir stellen uns die Frage, wo die zivilen Trauungen in der Zeit der geschlossenen Schalter in Tafers stattfinden.*

Die Schliessung des Schalters in Tafers hatte keinen Einfluss auf den Ort, wo die zivilen Trauungen stattfanden. Diese finden weiterhin in den üblichen Räumlichkeiten statt. Nur einige wenige Personen wurden aus logistischen Gründen und mit ihrem Einverständnis einem anderen Trauungsort zugewiesen.

Es sei im Übrigen daran erinnert, dass seit 2016 und der Schaffung des einzigen Amtskreises alle Vorgänge, die in die Zuständigkeit des Zivilstandswesens fallen, an einem beliebigen Standort des Zivilstandsamts auf dem Kantonsgebiet vorgenommen werden können.

- 2. Wurden alle Möglichkeiten, wie beispielsweise der Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den benachbarten Bezirken See oder Saane oder eine kurzfristige Rekrutierung von pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, geprüft, damit das Zivilstandsamt in Tafers wenigstens für diese wichtigen Angelegenheiten geöffnet bleiben könnte?*

Wie bereits weiter oben erwähnt, ist die Situation des Personalbestands an allen Standorten des Zivilstandsamts angespannt, trotz des grossen Einsatzes der amtierenden Zivilstandsbeamtinnen und -beamten. In vorliegendem Fall betrafen die drei erwähnten Mutterschaftsurlaube drei deutschsprachige Zivilstandsbeamtinnen. Rochaden zwischen den Standorten hätten punktuelle Schliessungen anderer Standorte nach sich gezogen, was eine klare Kommunikation der Öffnungszeiten der einzelnen Schalter erschwert hätte. Aufgrund der Abwesenheiten der für den Standort Tafers zuständigen Zivilstandsbeamtinnen (wegen Mutterschaftsurlaub bzw. Annahme einer Stelle im Kanton Bern nach Abschluss der Ausbildung) musste eine temporäre Schliessung beschlossen werden. Es sei jedoch daran erinnert, dass alle Zivilstandsvorgänge auf die genau gleiche Art und Weise an allen Standorten vorgenommen werden können.

Die Lösung, die in Tafers stationierte Zivilstandsbeamtin, die Ende 2021 pensioniert worden war, um eine befristete Stellvertretung zu bitten, war ebenfalls geprüft worden. Die betreffende Person wollte jedoch ihren Ruhestand nicht unterbrechen.

12. April 2022